



Der Textknacker

Der Sachtext in diesem Kapitel informiert dich über den Traum der Menschen vom Fliegen. Mit dem Textknacker knackst du den Text.

? Wie wurde der Traum vom Fliegen Wirklichkeit?

Diese Frage kannst du nach dem Lesen beantworten.

Deine Antwort veranschaulichst du mit Hilfe eines Zeitstrahls.

1. Vor dem Lesen
2. Das erste Lesen
3. Den Text genau lesen
4. Nach dem Lesen

1. Schritt: Vor dem Lesen

1 Sieh dir den Sachtext auf den Seiten 6 und 7 als Ganzes an.

- Worauf fällt dein Blick als Erstes?
- Was erzählen dir die Bilder?
- Wie heißt die Überschrift?
- Worum geht es vermutlich?
- Schreibe es auf.

In dem Text geht es vermutlich

2. Schritt: Das erste Lesen

W 2 Wähle aus:

- Du kannst den Sachtext einmal überfliegen.
- Du kannst den Sachtext einmal still lesen.

3 a. Überprüfe deine Vermutungen aus Aufgabe 1.

b. Was findest du interessant an dem Sachtext? Welche Fragen hast du?
Schreibe Stichworte und Fragen auf.

3. Schritt: Den Text genau lesen

4 Lies den Sachtext auf den Seiten 6 und 7 genau und in Ruhe.

Tipp: Zum Text gehören auch zwei Grafiken.

Der jahrtausendealte Traum vom Fliegen

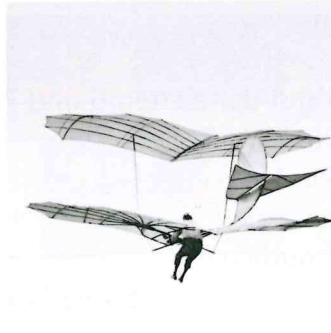
Dina steht aufgeregt im Terminal des Frankfurter **Flughafens**. Gleich wird sie zum ersten Mal in ein **Flugzeug** steigen. Schon lange möchte sie einmal fliegen! Da unterscheidet sie sich nicht von anderen: Denn seit es Menschen gibt, **träumen** sie davon, sich **wie die Vögel in die Luft erheben** zu können. Bis dahin war es jedoch ein **langer Weg**.



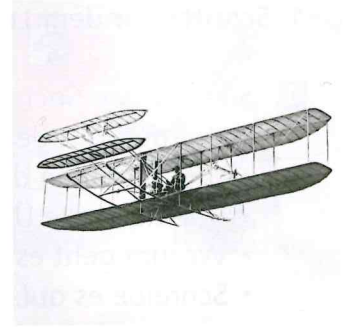
Leonardo da Vincis
Luftschaube



Der Heißluftballon der
Brüder Montgolfier



Otto Lilienthals
Gleitflugapparat

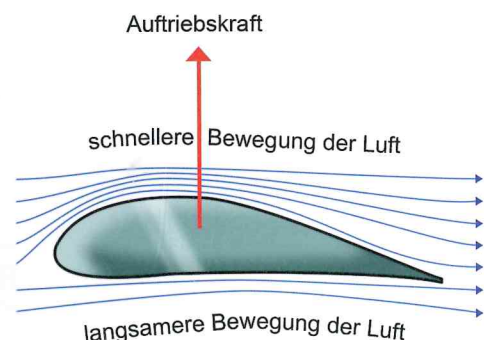


Der Doppeldecker der
Brüder Wright

- 5 Schon seit Jahrtausenden versuchte man, den Vögeln das Geheimnis des Fliegens abzuschauen, doch zunächst erfolglos. Vor etwa 120 Jahren ließ auch **Otto Lilienthal** diese Idee nicht los. Jahrelang hatte er den Vogelflug studiert und Berechnungen angestellt.
- 10 Schließlich entwickelte er zwei riesige **Flügel**, die mit Stoff bespannt waren. Damit konnte er **1893** tatsächlich **von einem Hügel aus** etwa 250 Meter weit **durch die Luft gleiten**. Nach mehreren geglückten Versuchen stürzte er jedoch im Jahr 1896 bei einem
- 15 weiteren Versuch ab und starb an den Folgen.

Otto Lilienthal (*1848 in Anklam, †1896 in Berlin) war ein deutscher **Luftfahrtpionier**¹.

Er gilt als der erste Mensch, der erfolgreich Gleitflüge mit einem Gleitflugapparat bewältigte. Er nutzte die Beobachtung, dass durch gewölbte Tragflächen die Auftriebskraft erzeugt wird, mit der ein Flugkörper ansteigen kann.



- In den USA hatten die Brüder Wilbur und Orville Wright² von Otto Lilienthals Versuchen gehört. Nur wenige Jahre später machten sie sich seine Erkenntnisse zunutze und entwickelten einen Doppeldecker
- 20 mit Motor. Das ist ein Flugzeug, das zwei Tragflächen besitzt, die übereinander angeordnet sind. Am 17. Dezember 1903 starteten sie ihren ersten Flug mit der Maschine namens Kitty Hawk³. Die Maschine war 12 Sekunden lang in der Luft und legte eine Strecke von
- 25 37 Metern zurück. Das war für damalige Verhältnisse eine Sensation!

¹ **der Luftfahrtpionier**: ein Mensch, der wichtige neue Erkenntnisse für die Luftfahrt gewonnen hat

² **Wilbur und Orville Wright** [sprich: Uilbör und Orwil Rait]

³ **Kitty Hawk** [sprich: Kitti Hok]



Die Fortschritte in der Luftfahrt und der Bau moderner Flugzeuge ließen sich nun nicht mehr aufhalten. Schon wenige Jahre später, nämlich am 25.8.1919, wurde in England der erste Linienflug gestartet. Er führte von London nach Paris. Der Flug mit der einmotorigen Maschine dauerte damals 2,5 Stunden: doppelt so lange wie heute. An Bord waren vier Passagiere⁴.



Heute gelten Otto Lilienthal und die Brüder Wright als Pioniere der Luftfahrt. Doch schon lange Zeit vor ihnen gab es wichtige Stationen in der Geschichte des Fliegens. Bereits vor etwa 500 Jahren hatte der italienische Künstler und Wissenschaftler Leonardo da Vinci⁵ den Flug der Vögel und Fledermäuse genau beobachtet. Er skizzierte flügelähnliche Flugapparate. Aber er suchte auch nach anderen Möglichkeiten. Könnte man sich nicht in die Luft hinaufschrauben, wenn man die Schraube nur schnell genug drehen würde? Seine Luftschraube sah schon ein wenig aus wie ein Hubschrauber. Sie hatte oben eine Art Propeller. Eisendrähte verbanden die Propellerteile mit einer Plattform. Auf dieser sollten vier Personen schnell im Kreis laufen und die Luftschraube so antreiben. Außerdem überlegte Leonardo, wie man einen großen Ballon mit heißer Luft füllen könnte. Er wusste schon, dass heiße Luft leichter als kalte Luft ist. Daraus schloss er, dass ein Ballon, der mit heißer Luft gefüllt ist, nach oben in den Himmel steigen müsste. Aber er fand damals, um das Jahr 1500, noch keine Lösung für seine Überlegungen.



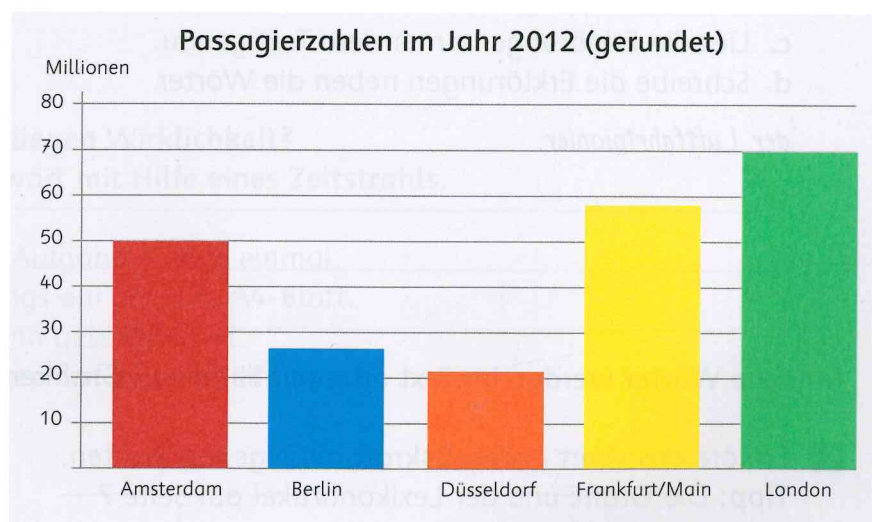
300 Jahre später griffen in Frankreich die Brüder Joseph und Étienne Montgolfier⁶ da Vincis Idee vom Heißluftballon wieder auf. Es gelang ihnen, eine große Hülle aus Leinwand mit heißer Luft zu füllen. Die Luft erwärmten sie mit Hilfe eines Feuers unter der Ballonhülle. Ihr Flugversuch im Jahr 1783 war ein voller Erfolg. Die beiden Passagiere waren 25 Minuten in der Luft und winkten aus 300 Meter Höhe den staunenden und jubelnden Zuschauern zu.



„Passagiere nach Palma de Mallorca⁷ bitte an Ausgang 8!“, tönt die Lautsprecherdurchsage.

Es geht los!

Dina kann es kaum erwarten, im Flugzeug zu sitzen. Nicht nur für sie wird heute der Traum vom Fliegen Wirklichkeit. Frankfurt ist nur einer von vielen Flughäfen, von denen aus jährlich Millionen von Fluggästen in den Himmel abheben.



⁴ **die Passagiere:** Fluggäste

⁵ **Leonardo da Vinci** [sprich: Leonardo da Winschi]

⁶ **Joseph und Étienne Montgolfier** [sprich: Schosef und Etien Mongolfjeh]

⁷ **Palma de Mallorca** [sprich: Palma de Majorka]: Hauptstadt einer spanischen Insel im Mittelmeer

Weiter mit dem 3. Schritt: Den Text genau lesen

Absätze gliedern den Text.

Was in einem Absatz steht, gehört inhaltlich zusammen.

- 5 a. Nummeriere die Absätze im Text. Schreibe in die Kästchen.
b. Schreibe für jeden Absatz eine passende Zwischenüberschrift auf die Schreibzeilen.

Schlüsselwörter sind zum Verstehen besonders wichtig.

In den ersten beiden Absätzen sind die Schlüsselwörter hervorgehoben.

- 6 Finde auch in allen anderen Absätzen Schlüsselwörter. Markiere sie im Text.
- 7 Der Sachtext enthält viele Zeitangaben.
a. Entscheide, welche Zeitangaben für die Geschichte der Luftfahrt besonders wichtig sind.
b. Markiere sie im Text.
c. Schreibe die wichtigsten Ereignisse in der zeitlichen Reihenfolge auf.

um 1500: Leonardo da Vinci:

heute:

Manche Wörter werden unter dem Text auf den Seiten 6 und 7 erklärt.

- 8 Welche Wörter werden unten auf den Seiten 6 und 7 in ihrer Bedeutung erklärt?
a. Schreibe sie untereinander auf.
b. In welchen Sätzen kommen die Wörter vor? Markiere sie im Text.
c. Lies die Erklärungen unter dem Text genau.
d. Schreibe die Erklärungen neben die Wörter.

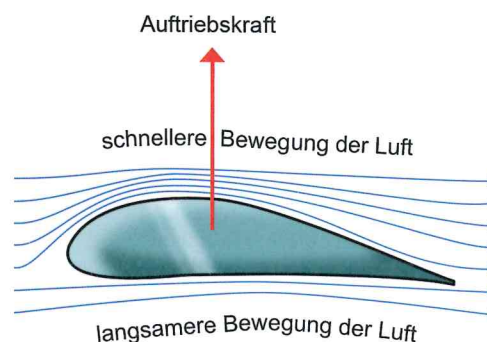
der Luftfahrtpionier:

Manche Wörter werden im Text oder mit Hilfe von Grafiken erklärt.

- 9 Erkläre das Wort **Auftriebskraft** mit eigenen Worten.

Tipp: Die Grafik und der Lexikonartikel auf Seite 7 helfen dir dabei.

die Auftriebskraft: An der Unterseite einer gewölbten
Tragfläche





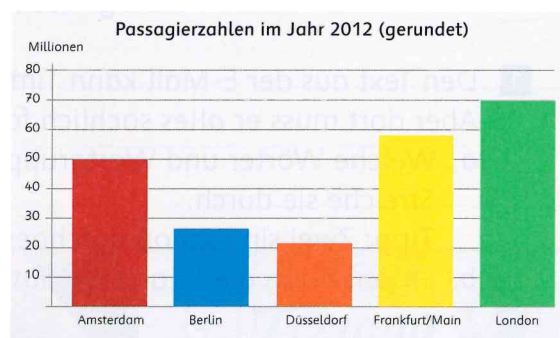
Suche Wörter, die du nicht verstanden hast, im Wörterbuch.

- 10 Das Wort **Terminal** kommt im ersten Satz des Textes vor.
- Lies den Wörterbucheintrag dazu.
 - Entscheide, welche Erklärung zur Verwendung im Text passt.
 - Markiere sie im Wörterbucheintrag.

Ter | mi | nal [sprich: törminel],
der oder das, engl., 1. die Warte- und
Abfertigungshalle für Flugreisende;
2. Anlage zum Beladen und Entladen
in Bahnhöfen oder in Häfen;
3. Eingabe- oder Ausgabeeinheit
einer Computeranlage

Die Grafik auf Seite 7 erklärt eine Textstelle genauer.

- 11 Sieh dir die Grafik auf Seite 7 an.
- Lies die Überschrift der Grafik.
 - Zu welcher Textstelle passen die Informationen aus der Grafik? Markiere sie im Text.
- 12 Sieh dir die Grafik genauer an:
- Worum geht es in der Grafik?
 - Was kannst du an der senkrechten Achse ablesen?
 - Was zeigen die verschiedenen Balken an?
- Schreibe Informationen auf, die du ablesen kannst.

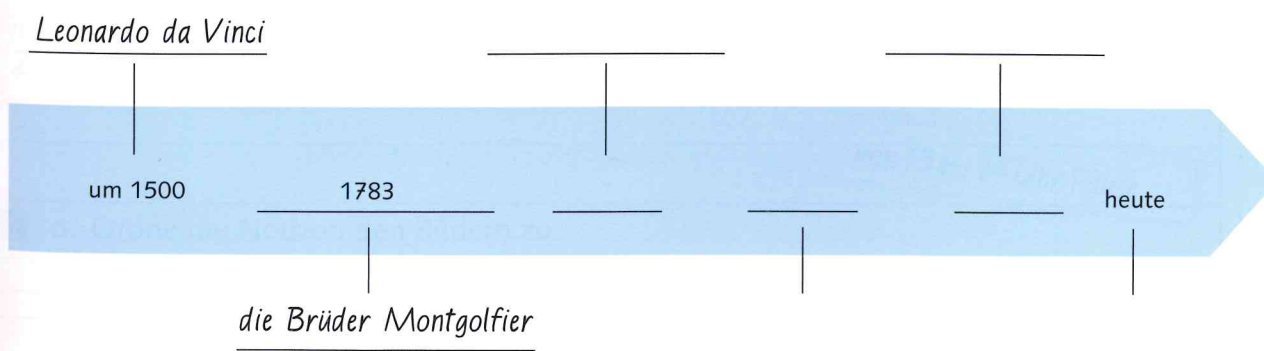


Die Grafik zeigt, wie viele

4. Schritt: Nach dem Lesen

? Wie wurde der Traum vom Fliegen Wirklichkeit?
Du veranschaulichst deine Antwort mit Hilfe eines Zeitstrahls.

- 13 a. Lies deine Ergebnisse zur Aufgabe 7 noch einmal.
b. Zeichne den Zeitstrahl längs auf ein DIN-A4-Blatt.
c. Trage darauf ein, was wann geschehen ist.
- Tipp:** Auch die Abbildungen auf Seite 6 helfen dir.





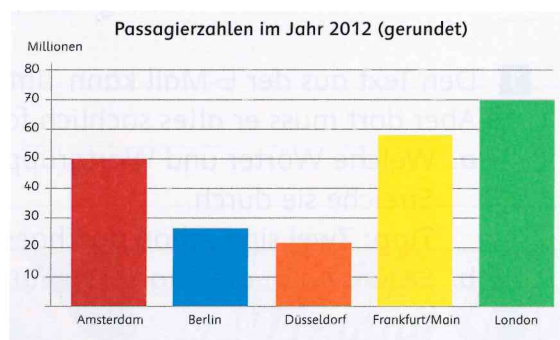
Suche Wörter, die du nicht verstanden hast, im Wörterbuch.

- 10 Das Wort **Terminal** kommt im ersten Satz des Textes vor.
- Lies den Wörterbucheintrag dazu.
 - Entscheide, welche Erklärung zur Verwendung im Text passt.
 - Markiere sie im Wörterbucheintrag.

Ter | mi | nal [sprich: törminel],
der oder das, engl., 1. die Warte- und Abfertigungshalle für Flugreisende;
2. Anlage zum Beladen und Entladen in Bahnhöfen oder in Häfen;
3. Eingabe- oder Ausgabeeinheit einer Computeranlage

Die Grafik auf Seite 7 erklärt eine Textstelle genauer.

- 11 Sieh dir die Grafik auf Seite 7 an.
- Lies die Überschrift der Grafik.
 - Zu welcher Textstelle passen die Informationen aus der Grafik? Markiere sie im Text.
- 12 Sieh dir die Grafik genauer an:
- Worum geht es in der Grafik?
 - Was kannst du an der senkrechten Achse ablesen?
 - Was zeigen die verschiedenen Balken an?
- Schreibe Informationen auf, die du ablesen kannst.

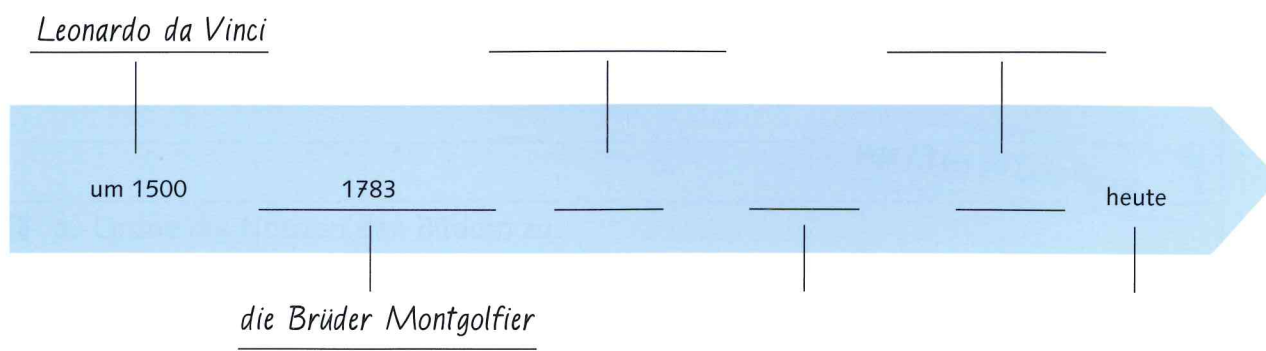


Die Grafik zeigt, wie viele

4. Schritt: Nach dem Lesen

? Wie wurde der Traum vom Fliegen Wirklichkeit?
Du veranschaulichst deine Antwort mit Hilfe eines Zeitstrahls.

- 13 a. Lies deine Ergebnisse zur Aufgabe 7 noch einmal.
b. Zeichne den Zeitstrahl längs auf ein DIN-A4-Blatt.
c. Trage darauf ein, was wann geschehen ist.
- Tipp:** Auch die Abbildungen auf Seite 6 helfen dir.



Sachlich berichten

Tim schreibt einem Freund eine E-Mail über seinen Praktikumstag.



Mittwoch, 21.5.2014

Heute Vormittag durfte ich ~~tollerweise~~ Bestellungen entgegennehmen und den Gästen Eisbecher servieren. ~~Das war echt cool.~~ Dann kam eine ganze Schulklassse und es entstand plötzlich Hektik. Für so viele Kinder fehlten saubere Eisbecher. Ich bekam einen Schreck. Die Spülmaschine war noch nicht durchgelaufen, da ich dummerweise vergessen hatte, sie anzustellen. Das war mir voll peinlich. Ich wusch die Eisbecher schnell mit der Hand ab. Das war nicht gerade toll. Danach durfte ich wieder die Gäste bedienen.

- 1 Den Text aus der E-Mail kann Tim auch für seinen Tagesbericht nutzen. Aber dort muss er alles sachlich formulieren.

a. Welche Wörter und Wortgruppen im Text drücken Gefühle oder Bewertungen aus? Streiche sie durch.

Tipp: Zwei sind schon durchgestrichen.

b. Ergänze nun die folgenden Sätze mit sachlichen Informationen.

Tagesbericht: Mittwoch,

Heute Vormittag durfte ich

Auch in diesem Text kommen Gefühle und Eindrücke vor.



Um 16 Uhr kam eine Lieferung mit irre viel Obst an. Ausgerechnet ich sollte die Kisten in den Kühlraum tragen. Die waren ziemlich schwer! Im Kühlraum musste ich die Mengen kontrollieren und das Obst schön in die Regale einsortieren. Was war ich froh, als ich das bis 17 Uhr geschafft hatte!

- 2 Formuliere den Text in einen sachlichen Bericht um.

Tipp: Streiche zuerst alle unsachlichen Wörter und Wortgruppen im Text durch.



Einen Tagesbericht schreiben

Tim macht ein Praktikum in einem Eiscafé.

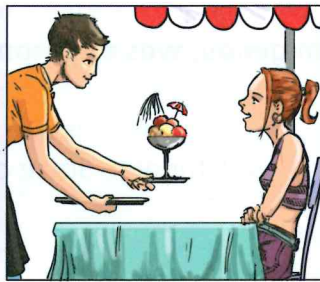
Für seinen Tagesbericht hat er sich Notizen gemacht.



9 Uhr:

10 Uhr:

12 Uhr:



15 Uhr:

Terrasse vorbereitet,
Stühle an die Tische gestellt,
Eiskarten auf Tische verteilt,
Sonnenschirme aufgestellt

hinter der Eistheke Geschirr aus der
Geschirrspülmaschine
geräumt, die Gläser poliert

17 Uhr: Arbeitsflächen in der Küche sauber gemacht

um 18 Uhr Feierabend

in der Küche Früchte gewaschen und geschnitten,
Zutaten für die Eisherstellung abgewogen

14 Uhr: eine Warenlieferung
ins Lager eingeräumt

von 13 bis 14 Uhr Pause

- 1 a. Ordne die Notizen den Bildern zu.
Schreibe unter jedes Bild, was Tim zu dieser Zeit gemacht hat.
- b. Zu welchem Bild gibt es keine Notiz? Formuliere selbst die passende Notiz.

Mit Hilfe seiner Notizen schreibt Tim seinen Tagesbericht.
Er beginnt mit der Einleitung.



- 2 Beantworte für die Einleitung folgende Fragen. Schreibe Stichworte.

Wer? _____

Wann? _____

- 3 Schreibe nun mit Hilfe der Stichworte aus Aufgabe 2 den Einleitungssatz für Tims Bericht auf.

Am Dienstag begann ich

Merkwissen

Berichten kannst du zum Beispiel über einen Praktikumstag.
Du beantwortest **genau und knapp** die W-Fragen:
Wann geschah etwas?
Wo geschah etwas?
Wer war beteiligt?
Was geschah der Reihe nach?
Ein Bericht wird im **Präteritum** geschrieben. Er erhält nur **sachliche und richtige Angaben**.

Im Hauptteil des Tagesberichts beschreibt Tim genau, was er getan hat.

- 4 Schreibe den Hauptteil des Berichts.

Tipps: Schreibe mit den Notizen von Seite 11 vollständige Sätze auf.
Schreibe im Präteritum.

Um 9 Uhr bereitete ich die Terrasse vor. Ich

Anschließend ...
Danach ...
Ab 12 Uhr ...
Zwischen 13 und 14 Uhr ...
Nachdem ...
Zum Schluss ...
...





- 5 Überprüfe deinen Tagesbericht mit Hilfe der Checkliste.

Checkliste: Einen Tagesbericht schreiben	ja	nein
Habe ich alle W-Fragen beantwortet?	☐	☐
Habe ich wichtige Informationen an den Anfang gestellt?	☐	☐
Ist ein Einleitungssatz vorhanden?	☐	☐
Stimmt die Reihenfolge?	☐	☐
Ist der Bericht sachlich geschrieben?	☐	☐
Habe ich unterschiedliche Satzanfänge verwendet?	☐	☐
Stimmen die Zeitformen der Verben im Präteritum?	☐	☐
Habe ich Rechtschreibung und Zeichensetzung geprüft?	☐	☐

- 6 Überarbeite deinen Tagesbericht, wenn du Fragen mit Nein beantwortet hast. Schreibe den überarbeiteten Tagesbericht in dein Heft.

Einen Tagesbericht kannst du auch in Tabellenform schreiben.

- 7 Über den ersten Tag im Praktikum hat Tim den folgenden Tagesbericht geschrieben.
- Lies den Bericht aufmerksam durch.
Einige Stichworte sind schon markiert. Markiere weitere.
 - Ergänze den tabellarischen Tagesbericht auf der nächsten Seite mit Angaben aus diesem Tagesbericht.

Montag, 19.5.2014

Meine Arbeit begann um 9 Uhr im Eiscafé Tiziano. Ich meldete mich bei Frau Nardelli, der das Eiscafé gehört. Sie ist in dieser Woche meine Ansprechpartnerin.
Frau Nardelli zeigte mir die Küche, das Café und die Eistheke.

Danach lernte ich die anderen Mitarbeiter kennen. In der Küche arbeiteten zwei Frauen, hinter der Eistheke und im Service zwei weitere Frauen und zwei Männer.

Heute durfte ich in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr in der Küche Obst waschen und kleinschneiden und so bei der Herstellung von Fruchteis helfen. Ab 12 Uhr räumte ich bis zur Mittagspause die Eisbecher und anderes Geschirr in die Spülmaschine. Zum Schluss polierte ich dann die abgewaschenen Gläser.

Zwischen 13 und 14 Uhr hatte ich Mittagspause. Ab 14 Uhr durfte ich dann in der Küche wieder beim Obstschneiden und Abwaschen helfen. Alle Mitarbeiter des Cafés waren sehr nett zu mir und zeigten mir, was ich tun sollte. Von 16 bis 18 Uhr durfte ich schon bestellte Eisbecher und Getränke an die Tische bringen.

Um 18 Uhr war mein erster Arbeitstag vorbei.

Tabellarischer Tagesbericht

Praktikum als: <i>Speiseeishersteller</i>		Praktikumsbetrieb: <i>Eiscafé Tiziano</i>	Praktikumstag/Datum: <i>Montag, 19.5.2014</i>
Uhrzeit	Tätigkeiten		
9 Uhr	<i>Arbeitsbeginn, bei Frau Nardelli (= Ansprechpartnerin) gemeldet,</i>		
	<i>Küche, Café und Eistheke gesehen, die anderen Mitarbeiter kennengelernt:</i>		
	<i>vier Frauen und zwei Männer</i>		
9.30 Uhr bis 12 Uhr			
12 Uhr bis 13 Uhr			
18 Uhr			

- 8 a. Prüfe, ob die Eintragungen im tabellarischen Tagesbericht vollständig sind.
b. Ergänze, wenn etwas fehlt.
Tipp: Vergleiche die Einträge mit dem ausführlichen Tagesbericht auf Seite 13.



Trennbare Verben im Präteritum

Elena hat in einem kleinen Hotel ein Praktikum gemacht.



Arbeit im Hotel

Zuerst begleitete Elena eine Auszubildende bei der Arbeit und **sah** ihr **zu**. Ab und zu half sie auch schon mit. Sie zählte die Wäschestücke aus der Reinigung nach und legte in den Gästezimmern frische Handtücher aus. Später durfte sie an die Rezeption. Von hier aus rief sie bei der Taxizentrale an, wenn ein Gast ein Taxi brauchte. Oder sie sah im Computer nach, wenn jemand eine Auskunft wünschte.

- 1 Im Text kommen Verben vor, die aus zwei Teilen bestehen.
 - a. Markiere die beiden Teile der Verben in einer Farbe.
 - b. Markiere die Wörter oder Wortgruppen zwischen den beiden Teilen in einer anderen Farbe.

Merkwissen

Einige **Verben** sind **zusammengesetzt**. Im Satz können die Teile des Verbs **getrennt** stehen (Satzklammer): Sie **rechnet** die Aufgabe **aus**.

Es sind **trennbare Verben**.

Was tat Elena noch alles? Sie hat sich Notizen gemacht.

Vormittags: Gästezimmer **aufräumen**

Mittags: in der Küche Speisen ausgeben

Am Nachmittag: an der Rezeption Wünsche der Gäste entgegennehmen

- 2 In den Notizen kommen trennbare Verben im Infinitiv vor. Markiere diese Verben.
Tipp: Ein Verb ist schon markiert.
- 3 a. Schreibe mit den Notizen aus Aufgabe 2 ganze Sätze auf. Verwende die Verben aus Aufgabe 2 im Präteritum.
b. Markiere die Satzklammer.
c. Markiere die Satzglieder in der Satzklammer in einer anderen Farbe.

Merkwissen

Im **Infinitiv** schreibt man trennbare Verben **zusammen**: sie sah ... zu: zusehen.

ich räumte ... auf
ich gab ... aus
ich nahm ... entgegen

Vormittags **räumte** ich die Gästezimmer **auf**. Mittags

- 4 Mit Hilfe der Satzschalttafel kannst du weitere Sätze mit trennbaren Verben im Präteritum bilden.
 - a. Schreibe die Sätze in dein Heft.
 - b. Markiere die Verben und die Satzklammer wie in Aufgabe 3 c.

	kamen	in jedem Jahr	gern	wieder.
Die Gäste	nahmen	ihre Post	an der Rezeption	entgegen.
Elena	bereitete	die Zimmer	für die Gäste	vor.
	las	den Kindern	etwas	

Eine Tätigkeitsbeschreibung überarbeiten

Erhan hat nach seinem Praktikum eine Tätigkeitsbeschreibung für sein Berufsportfolio geschrieben.



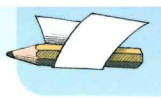
1. Masseure und medizinische Bademeister unterstützen Ärzte. Sie helfen, Krankheiten zu heilen, und das finde ich super! Dabei sind ihre Hände sehr wichtig. Sie massieren die Patienten mit verschiedenen Massagetechniken. Sie geben Unterwassermassagen und medizinische Bäder. Außerdem setzen sie Bewegungstherapie ein. Ich denke, ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung mit Wärme und Kälte. Ich finde den Beruf ganz schön abwechslungsreich. Die Patienten bekommen zum Beispiel auch kalte und heiße Wassergüsse.
2. Masseure und medizinische Bademeister arbeiten in einer Massagepraxis oder in Krankenhäusern. Sie können auch in Alten- und Pflegeheimen arbeiten. Manche arbeiten im Fitnesszentrum. Im Wellnessbereich von großen Hotels können sie auch arbeiten.
3. Die Ausbildung hat zweieinhalb Jahre gedauert. Man benötigt dafür einen Hauptschulabschluss. Um ein Masseur und medizinischer Bademeister zu sein, muss man gerne und geschickt mit den Händen arbeiten. Freundliches Auftreten ist wichtig. Es ist auch nützlich, wenn man gut zuhören kann. Für die Abrechnungen muss man sicher rechnen können.

**Achtung:
Fehler!**



Dieser Patient wird massiert, _____

damit seine Rückenschmerzen verschwinden. _____



Erhans Tätigkeitsbeschreibung kannst du noch verbessern.
Die folgenden Tipps helfen dir bei der Überarbeitung.

Tipp 1: Achte auf die richtige Reihenfolge.

- 1 In Absatz 1 stimmt die Reihenfolge der Sätze nicht.
 - a. Welcher Satz steht an der falschen Stelle? Markiere ihn.
 - b. Zeichne einen Pfeil dorthin, wo er hinpasst.

Tipp 2: Bleibe sachlich.

- 2 In Absatz 1 kommen drei Aussagen vor, in denen Erhan Gedanken und Gefühle ausdrückt.
 - a. Finde diese Stellen.
 - b. Schreibe den verbesserten Text von Absatz 1 auf.

Tipp 3: Verwende treffende Wörter und Wortgruppen.

- 3 In Absatz 2 hat Erhan ein Verb in der gleichen Form häufig wiederholt.
Dadurch wirkt der Text eintönig.
 - a. Markiere diese Wiederholungen im Text.
 - b. Ersetze die markierten Verben durch treffendere Ausdrücke.
 - c. Schreibe die verbesserten Sätze auf.

Tipp: Die Wortgruppen am Rand helfen dir.

(sie) sind angestellt
(sie) können beschäftigt sein
(sie) werden eingesetzt
(sie) üben ihren Beruf aus
(sie) sind tätig

Masseure und medizinische Bademeister können in einer Massagepraxis oder in Krankenhäusern beschäftigt sein.

Tipp 4: Schreibe die Tätigkeitsbeschreibung im Präsens.

- 4** Welche Verbform steht in Absatz **3** nicht im Präsens?
- a. Streiche die falsche Verbform durch.
 - b. Wie lautet der Satz richtig? Schreibe den verbesserten Satz auf.

Tipp 5: Denke beim Schreiben an die Leserinnen und Leser.
Rechtschreibfehler stören beim Lesen.

- 5** In Absatz **3** sind Erhan zwei Rechtschreibfehler unterlaufen.
- a. Markiere die fehlerhaften Buchstaben. Streiche die falsch geschriebenen Wörter durch.
 - b. Korrigiere die beiden Fehler. Schreibe die beiden Sätze richtig auf.
- Tipp:** Nutze für die Rechtschreibprüfung den Rechtschreib-Check!

Tipp 6: Prüfe, ob die Tätigkeitsbeschreibung vollständig ist.

- 6** In Erhans Tätigkeitsbeschreibung fehlt eine Bildunterschrift.
- a. Finde eine passende Bildunterschrift.
 - b. Ergänze sie unter dem Bild auf Seite 16.
- Tipp:** Du kannst eine Bildunterschrift vom Rand wählen.
Du kannst auch eine eigene formulieren.

Medizinische Bademeister verabreichen auch Armbäder mit heißem oder kaltem Wasser.
Medizinische Bademeister geben Unterwassermassagen.
Medizinische Bademeister wenden auch Bewegungstherapie an.

- 7** Erhans Tätigkeitsbeschreibung hat noch keine Überschrift.
- a. Finde eine passende Überschrift.
 - b. Ergänze sie auf den Linien über dem Tätigkeitsbericht.
- Tipp:** Du kannst eine Überschrift vom Rand wählen.
Du kannst auch eine eigene ergänzen.

Berufsbild: Masseur und medizinischer Bademeister
Was tun Masseure und medizinische Bademeister?
Ein cooler Beruf

- 8** Schreibe die überarbeitete Tätigkeitsbeschreibung von Erhan vollständig in dein Heft.



Das Wortfeld **arbeiten**



Der Imbissladen

Svens Eltern **verdienen** ihr **Geld** in einem eigenen kleinen Imbissladen. Svens Mutter **leistet** in der Küche die gesamte **Arbeit**. Vor einigen Jahren **war** sie längere Zeit **arbeitslos**. Jetzt ist sie froh, dass sie ihren **Beruf** wieder **ausüben** kann.

5 Svens Vater **betätigt sich als** Kellner. Er **ist** auch **zuständig für** den Einkauf im Großmarkt. Sogar Sven **hat einen Job**: Er **fertigt** die witzigen Speisekarten für den Imbissladen **an**.

- 1 Im Trainingstext sind Wortgruppen markiert, die zum Wortfeld **arbeiten** gehören. Schreibe diese Wortgruppen im Infinitiv auf.

Geld verdienen,

Arbeit leisten
arbeitslos sein
einen Beruf ausüben
einen Job haben
anfertigen
~~Geld verdienen~~
sich betätigen als
zuständig sein für

- 2 Auch diese Verben gehören zum Wortfeld **arbeiten**:
earbeiten, mitarbeiten, überarbeiten, verarbeiten.
Setze die vier Verben an passenden Stellen in den Sätzen ein.

Svens Mutter _____ meist Gemüse und Fleisch aus der Region.

Eine neue Hilfskraft wird ab sofort in der Küche _____.

Sven muss die Speisekarte _____. Seine Mutter möchte neue

Gerichte anbieten, die er in die Speisekarte _____ soll.

Im Imbissladen ist immer viel zu tun.

- 3 a. Kreuze die Sätze an, die etwas mit **arbeiten** zu tun haben.
b. Schreibe die Verben, die etwas mit **arbeiten** zu tun haben, im Infinitiv auf.

☐ Svens Mutter kocht viele Gerichte für die Gäste.

☐ Die Gerichte schmecken den Gästen sehr gut.

☐ In der Küche reinigt die Hilfskraft das Geschirr.

☐ Nach dem Essen trinken einige Gäste gern einen Kaffee.

☐ Den Kaffee bereitet meist Svens Vater zu.

☐ Anschließend serviert er den Kaffee mit einem Glas Wasser.

☐ Das benutzte Geschirr räumt er rasch ab.

Die Verbstellung in **weil**-Sätzen

An der Marienschule soll ein Projekt zum Thema „Weniger Müll“ stattfinden.



Der Tauschbasar

Die Müllberge in den Abfalltonnen der Marienschule sind groß, weil 1200 Menschen täglich hier ihren Müll hinterlassen. Die Schülersvertretung schlägt ein Recycling-Projekt vor, weil sie diese Müllberge verringern möchte. Für das Projekt organisiert die Klasse 8a einen Tauschbasar.

- 5 Weil alte Sachen oft noch zu gebrauchen sind, lädt die Klasse zum Tausch ein. Jeden mitgebrachten Gegenstand kann man hier gegen einen anderen tauschen.

- 1 Im Text kommen drei Satzgefüge mit **weil**-Sätzen vor.
- Markiere in den Satzgefügen jeweils den Hauptsatz und den Nebensatz unterschiedlich.
 - Markiere in jedem Satzgefüge das Bindewort (die Konjunktion) **weil**.
 - Wo stehen in den Nebensätzen die gebeugten Verbformen? Markiere sie.
 - Markiere die Kommas zwischen Hauptsatz und Nebensatz.

Merkwissen

Die Konjunktion **weil** leitet einen **Nebensatz** ein. Er kann **vor** oder **nach** dem Hauptsatz stehen. Das gebeugte **Verb** steht im Nebensatz immer **an letzter Stelle**.

Auf dem Tauschbasar beantworten die Schülerinnen und Schüler die Fragen der Besucher.

Warum sollen wir weniger wegwerfen?

Warum darf Stella etwas vom Tauschtisch mitnehmen?

Warum soll ich Stofftaschen mitbringen?

Warum wird in der Schule der Müll getrennt?

Man kann sie immer wieder benutzen.

Es schützt die Umwelt.

Die Rohstoffe können wiederverwertet werden.

Sie hat dafür einen anderen Gegenstand mitgebracht.

- 2
- Verbinde mit jeder Frage die richtige Antwort.
 - Schreibe vier Satzgefüge mit **weil** auf. Der Nebensatz kann vorn oder hinten stehen.
Tipp: Achte auf das Komma zwischen Hauptsatz und Nebensatz.
 - Markiere das Bindewort **weil** und das Verb in jedem Nebensatz.

Wir sollen weniger wegwerfen, weil es die Umwelt schützt. Stella darf etwas vom Tauschtisch mitnehmen,

Missverständnisse untersuchen

Gespräche gehören zu unserem Alltag. Und wenn wir miteinander reden, kann es immer auch zu Missverständnissen kommen, so wie in diesem Sketch¹.

1 Lest den Sketch mit verteilten Rollen.

Ein Ehepaar Loriot

Frau: Wie findest du mein Kleid?

Mann: Welches?

Frau: Das ich anhabe.

Mann: Besonders hübsch.

5 Frau: Oder findest du das grüne schöner?

Mann: Das grüne?

Frau: Das halblange mit dem spitzen Ausschnitt.

Mann: Nein.

Frau: Was „nein“?

10 Mann: Ich finde es nicht schöner als das, was du anhast.

Frau: Du hast gesagt, es stünde mir so gut.

Mann: Ja. Es steht dir gut.

Frau: Warum findest du es dann nicht schöner?

Mann: Ich finde das, was du anhast, sehr schön und das andere steht dir auch gut.

15 Frau: Ach. Dies hier steht mir also nicht so gut?
[...]

Mann: Du kannst das blaue mit den Schößchen anziehen oder das grüne mit dem spitzen Ausschnitt oder das, was du anhast.

20 Frau: Aha, es ist dir also völlig Wurst, was ich anhabe.

Mann: Dann nimm das grüne, das wunderhübsche grüne mit dem spitzen Ausschnitt.

Frau: Erst soll ich das hier anbehalten, dann soll ich das blaue anziehen und jetzt auf einmal das grüne?

25 Mann: Liebling, du kannst doch ...

Frau: Ich kann mit dir über Atommüll reden, über Ölkrise, Wahlkampf und Umweltverschmutzung, aber über nichts Wichtiges. [...]

®

2 Klassengespräch!

- In welcher Situation könnte das Gespräch stattfinden?
- Was möchte die Frau von ihrem Mann wissen?
- Wie versteht der Mann ihre Fragen?
- Warum ärgert sich die Frau?
- Worin besteht das Missverständnis?

[¹ **der Sketch:** eine kurze, witzige (Theater-)Szene

2 Das Ehepaar will ausgehen / ist beim Essen / ist auf einer Feier ...
Die Frau macht sich gerade schön / entrümpelt den Kleiderschrank ...



Manchmal kommt ein Missverständnis durch ein einziges Wort zustande.



Im Krankenhaus

Wolfgang Rompa



Pfleger: So, **jetzt nehmen wir unsere Tablette**, und dann werden wir schön schlafen.

Patient: **Warum nehmen denn wir die Tablette?**

Pfleger: Das sagte ich doch eben, **damit wir schön schlafen**.

5 **Patient:** **Ja, ist das denn erlaubt?**

Pfleger: Was soll denn daran nicht erlaubt sein?

Patient: Ja, dass Sie jetzt ins Bett gehen.

Pfleger: Ich gehe doch jetzt nicht ins Bett, **ich habe Nachtdienst!**

Patient: Um Gottes willen, **dann können Sie doch jetzt keine Tablette nehmen**.

10 **Pfleger:** Wie kommen Sie denn darauf, dass ich jetzt eine Tablette nehmen will?

Patient: Nein, nicht die ganze, aber Sie wollten doch die Hälfte von meiner, und dann wollten wir schön schlafen.

15 **Pfleger:** Sagen Sie, ist Ihnen nicht gut? Haben Sie Fieber?

Patient: Mir ist gut. Aber Sie sind doch hier reingekommen und haben gesagt, dass wir jetzt unsere Tablette nehmen wollen. Ich hätte Ihnen ja auch die Hälfte der Tablette abgegeben. Aber Sie haben ja Nachtdienst.

Pfleger: Das haben Sie vollkommen falsch verstanden!

20 **Patient:** Haben Sie denn keinen Nachtdienst?

Pfleger: Natürlich habe ich Nachtdienst. Deshalb bringe ich ja die Tabletten!

Patient: Bringen Sie da nicht etwas durcheinander?

Pfleger: Ich bringe überhaupt nichts durcheinander. Wir nehmen jetzt die Tablette, und dann machen wir das Licht aus!

25 **Patient:** Nein, bitte nicht, erstens haben Sie Nachtdienst, und zweitens könnte jemand reinkommen! [...]

3 Klassengespräch!

Erklärt das Missverständnis mit Hilfe der Fragen:

- Was sagt **der Pfleger**?
- Was **meint** der Pfleger damit?
- Was versteht **der Patient**? Warum?



4 Lest den Sketch mit verteilten Rollen.

Auf welche unterschiedliche Weise können die beiden sprechen? Probiert es aus.



5 Spielt einen der Sketche auf den Seiten 14 und 15 in einem Rollenspiel nach.

Tipp: Ihr könnt den Sketch auch selbst ergänzen.



4 listig, dummlich, überheblich, streitlustig, ernst, amüsiert ...

Gespräche vor dem Bildschirm

Können wir jemanden missverstehen, der gar nicht mit uns redet?
Mina und Yannik ist das passiert. – Lest selbst.

1 Lest die Geschichte mit dem Textknacker.

1. Bilder und Überschrift
2. einmal still lesen
3. Absätze und Schlüsselwörter



Sie denkt – er denkt

Mina: Jetzt sitze ich den ganzen Abend vor dem blöden Bildschirm¹, und **er schreibt nicht**. Warum nicht? Habe ich etwas falsch gemacht? Er ist doch on², also wieso schreibt er nicht? Wahrscheinlich nerve ich ihn. Oh, Mann ... Ich hätte ihn nicht fragen sollen, ob ihn der neue Film auch interessiert. Jetzt **denkt er, ich mache Druck**.

Yannik: Echt Nervkram, mein PC. Jetzt loggt er mich im Chat nicht mehr aus. Tom ist auch schon auf dem Weg. Wir wollen ja gleich das Spiel sehen. Ich muss mich beeilen. Obwohl – wenn ich nun schon noch eingeloggt bin, kann ich ja mal eben **schauen, ob sie mir was geschrieben hat**.

Mina: Er schreibt nicht. Warum bloß? Er ist doch **noch online**. Na gut. Dann eben nicht!

Sie schaltet enttäuscht und verletzt den Computer aus.

15 **Yannik:** Oh, **sie hat ja geschrieben. Super**. Dann antworte ich ihr schnell, bevor sie sich ausloggt. Mist, jetzt ist Tom schon da. Na gut, **ich schreibe ihr später**. Hoffentlich ist sie da noch on!
Er verlässt sein Zimmer.

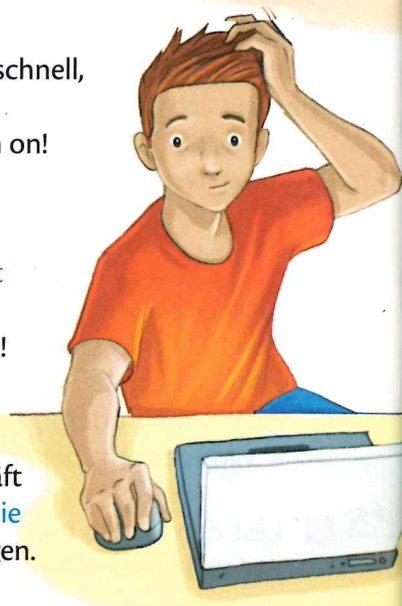
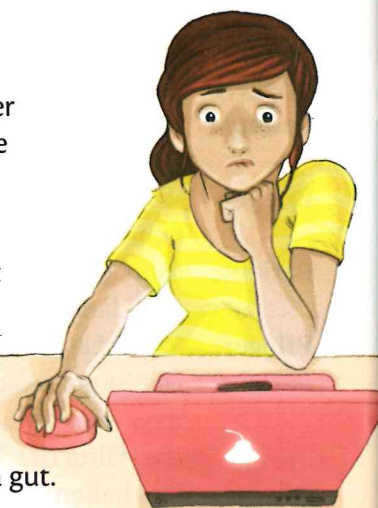
Später am Abend:

20 **Mina:** Er ist ja noch on. Na, toll! Dann **schreibt er sich bestimmt mit Vanessa** statt mit mir. Und ich dachte, er will was von **mir**. Na gut, dann eben nicht. Ich gehe jetzt schlafen!
Sie geht schlafen.

Zur gleichen Zeit:

25 **Yannik:** Jetzt ist es schon **so spät** geworden. Wahrscheinlich schläft sie schon. Mist! Eigentlich wollte ich sie doch **fragen, ob sie morgen Zeit hat**. Was soll's: Ich frage sie dann eben morgen. Es ist ja Wochenende. Na, super! Ausloggen kann ich mich immer noch nicht. Na gut, dann bleibe ich halt on.

30 *Er geht schlafen.*



¹ **der Bildschirm**: hier: der Monitor/Bildschirm eines Computers

² **er ist on**: Kurzform für: er ist online



Am nächsten Morgen steht Mina übermüdet auf, denn sie hat kaum geschlafen. Dauern musste sie an Yannik und Vanessa denken. Da Samstag ist, sieht sie ihn erst in zwei Tagen wieder. Sie loggt sich ein und sieht, dass er auch eingeloggt ist. Aber keine Nachricht von ihm!

35 Sie ruft ihre Freundin an:

Mina: „Weißt du was? Yannik will überhaupt nichts von mir. Er war wohl die ganze Nacht on, aber geschrieben hat er mir nicht. Ich vermute ja, Vanessa war auch die ganze Nacht on. Diese blöde Kuh! Sie wollte ja von Anfang an was von ihm. Na, jetzt hat sie es ja wohl auch geschafft!“

40 Ihre Freundin rät ihr, Yannik zu vergessen. Sie lädt Mina außerdem zu sich nach Hause zu einem „Mädels-Wochenende“ ein.

Währenddessen:

Yannik: Mann, war das gestern wieder spät! Jetzt aber los:

45 Ich muss Mina noch schreiben. Oh, ich bin ja immer noch eingeloggt. Was soll das denn? Na, dann frage ich sie noch schnell, ob sie mit mir den neuen Film ansieht. Hoffentlich hat sie heute Zeit, um mit mir ins Kino zu gehen.

Yannik ahnt nicht, dass er damit leider Mina verpasst hat, die schon auf dem Weg zu ihrer Freundin ist und das ganze Wochenende nicht mehr ihre Nachrichten abrufen wird.



W In Gruppenarbeit könnt ihr euch in Mina und Yannik hineinversetzen.

- 2** Gruppe 1 versetzt sich in Mina hinein. Macht euch Notizen zu diesen Fragen:
- Worüber denkt Mina nach?
 - Was erwartet sie?
 - Warum ist sie enttäuscht?
 - Wie geht Mina am Ende mit der Situation um?

- 3** Gruppe 2 macht sich Notizen zu Yannik:
- Worüber denkt Yannik am Bildschirm nach?
 - In welcher Situation ist Yannik?
 - Was passiert, als er Mina antworten will?
 - Wie geht Yannik am Ende mit der Situation um?

- 4** Diskutiert über eure Ergebnisse:
- Wählt in jeder Gruppe eine Sprecherin oder einen Sprecher.
 - Er oder sie beantwortet die Fragen aus Minas/Yanniks Sicht.
 - Diskutiert dann alle gemeinsam über eure Ergebnisse.

→ diskutieren: Seite 288

→ aktiv zuhören: Seite 289

2 3 Er/Sie denkt darüber nach, ob/warum/dass ... Er/Sie fragt sich, ob/warum ...
Er/Sie hofft/erwartet/geht davon aus, dass ... Sie ist enttäuscht, weil ...

Tipp: In Nebensätzen mit **ob**, **warum**, **dass** und **weil** steht das **gebeugte Verb** an letzter Stelle.

Die Missverständnisse erklären und aufklären

Für die Missverständnisse in der Geschichte gibt es Gründe.
Du kannst diese Gründe nennen.

- 1 a. Lies links noch einmal Minas Vermutungen.
- b. Überlege: Was waren Yanniks wahre Gründe?

**Mit diesen Vermutungen
liegt Mina falsch:**



**Denn das sind Yanniks
wahre Gründe:**



- 2 a. Übertrage Minas Gedankenblasen untereinander auf ein Blatt Papier.
- b. Fülle Yanniks Sprechblasen aus:
 - Erkläre, was wirklich geschah.
 - Verwende die **Ich**-Form.

- W 3** Tragt eure Ergebnisse in der Klasse vor.
- Ihr könnt mit verteilten Rollen lesen.
 - Ihr könnt den Dialog auch spielen.
 - Ihr könnt die Texte der beiden auch gemeinsam verändern.

- Z 4** Fasst eure Ergebnisse schriftlich zusammen:
Wie kommt das Missverständnis zustande?

Starthilfe

Mina kann sich nicht erklären, warum ...
Sie weiß nicht, dass ... Wirklich schuld ist ...
Weil er noch on ist, denkt sie, dass ...
In Wirklichkeit aber ...

- 2** Ich wollte antworten. Doch da kam Tom und deshalb habe ich nicht gleich geantwortet. / Das Chat-Programm war abgestürzt. Ich konnte mich nicht ausloggen. / Weil es schon spät war, dachte ich, dass Mina schläft. / Ich bin schlafen gegangen und wollte am nächsten Tag schreiben. / Ich wollte mit Mina ins Kino gehen.



Die Missverständnisse aus der Welt schaffen

Wie könnten Mina und Yannik die Missverständnisse aufklären und aus der Welt schaffen? Das könnt ihr euch selbst überlegen.



- 5** Am Montag sehen sich die beiden auf dem Schulhof. Ergänze die Sprechblasen schriftlich:
- Was könnte Mina denken?
 - Was könnte Yannik denken?

Missverständnisse lassen sich aus der Welt schaffen. Aber der erste Schritt ist immer am schwierigsten.

- 6** a. Bildet Gruppen.
Gruppe 1 überlegt: Welchen ersten Schritt könnte Mina machen?
Gruppe 2 überlegt: Welchen ersten Schritt könnte Yannik machen?
- b. Notiert eure Ideen in großer Schrift auf Karten.
- c. Sammelt eure Ideen an der Tafel.

- 7** a. Diskutiert gemeinsam:
- Was könnte er sagen?
 - Was könnte sie sagen?
 - Wie könnte sie auf seine Äußerungen reagieren?
 - Wie könnte er auf ihre Äußerungen reagieren?
- b. Schreibt Wichtiges auf Karten und sammelt es an der Tafel.
Tipp: Formuliert **Ich**-Botschaften.

8 Wie werden die Missverständnisse aus der Welt geschafft?

- a. Gestaltet ein Rollenspiel. Probiert dabei aus:
- Wie kann man die Rollen spielen?
 - Wer soll den ersten Schritt machen?
- b. Hört aktiv zu! Wertet das Rollenspiel aus.
- Was ist an dem Spiel gelungen?
 - Was könnte vielleicht noch verbessert werden?

→ aktiv zuhören: Seite 289

- 5** Er sollte wissen, dass ich auf Nachricht gewartet habe / ihn gern getroffen hätte / ihm nicht mehr schreiben will ...
Ich sollte / könnte / würde gern fragen, warum sie sauer auf mich ist / erklären, dass mein Chatprogramm kaputt war / vorschlagen, dass wir bald ins Kino gehen ...

Ein Missverständnis erkennen und erklären

Auch in dieser Geschichte geht es um ein Missverständnis.

1 Lies die Geschichte.

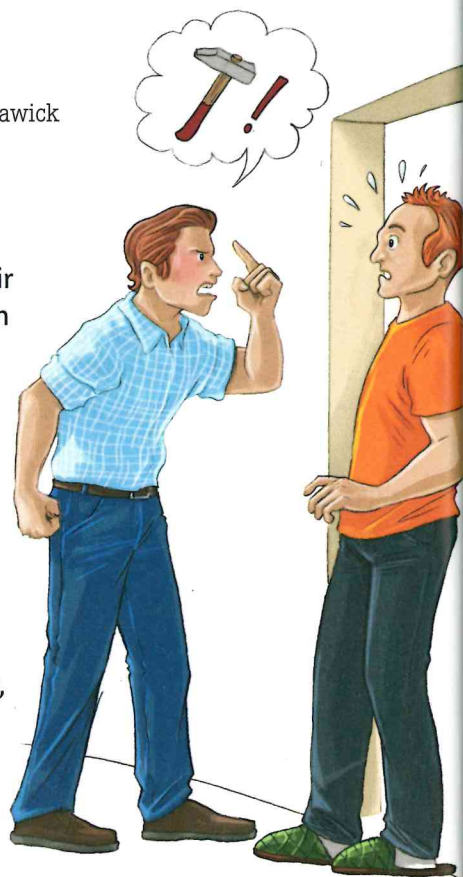
Die Geschichte mit dem Hammer

Paul Watzlawick

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen.

Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgetäuscht, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht?

Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich! – Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor dieser „Guten Tag!“ sagen kann, schreit ihn unser Mann an: „Behalten Sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!“



Auf dem Weg zum Nachbarn gehen dem Mann viele Gedanken durch den Kopf.

2 Beantworte die folgenden Fragen in Stichworten:

- Der Nachbar hat den Mann am Vortag nur flüchtig begrüßt. Was könnte vielleicht passiert sein? *Termin*
- Wie erklärt sich der Mann das Verhalten des Nachbarn?
- Was erwartet der Mann eigentlich von seinem Nachbarn? *grüßen*
- Wie verhält sich der Mann an der Tür des Nachbarn? *Wütend*
- Was könnte der Nachbar über den Mann denken?

3 Erkläre das Missverständnis in der Geschichte in einem zusammenhängenden Text.

Tipp: Deine Notizen aus Aufgabe 2 helfen dir.

- 2 Der Nachbar war ... / Vielleicht/Vermutlich/Möglicherweise hatte ... gerade/war .../dachte ...
 Der Mann/Der Nachbar/Er hätte .../würde .../erwartet, dass ...
 Der Mann/Der Nachbar/Er verhält sich/ist/benimmt sich/tritt auf wie .../handelt ...